



## Heinz-Kühn-Bildungswerk



### **Seminar: Demokratisierung der Grenze - neue Formen der euregionalen Zusammenarbeit**

Maastricht/Aachen, 10.01.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

Europa befindet sich in einer fundamentalen Krise, die Idee der „ever closer union“ gerät in Folge der Eurokrise, der Flüchtlingsproblematik und dem zunehmenden Erstarken antieuropäischer Bewegungen und Parteien mehr und mehr in den Hintergrund. Die Idee vom „grenzenlosen Europa“ weicht neuen Begrenzungen: politisch, ökonomisch und kulturell. Andererseits erlebt man in der Euregio Maas-Rhein und die euregio rhein-maas-nord erlebt man die Kraft der europäischen Idee im Alltag: die historisch gewachsenen Grenzen sind - aufgrund der sprachlichen und kulturellen Barrieren - nicht aufgehoben, sind aber einer Durchlässigkeit gewichen die es zu nutzen und auszubauen gilt. Bei den BürgerInnen und ihren Organisationen in den Grenzregionen - die Zivilgesellschaft - gibt es nach wie vor eine große Bereitschaft, die Binnengrenzen zu überschreiten und kreativ zu überwinden.

Das Heinz-Kühn-Bildungswerk und die Deutsch-Niederländische Gesellschaft zu Aachen organisieren eine Konferenz für ca. 100 BürgerInnen, die grenzüberschreitend aktiv sind. Das Ziel des Seminars ist das Formulieren und Generieren neuer, unkonventioneller Ideen zur Verstärkung und Vertiefung der sozial-ökonomischen und kulturellen Kohäsion entlang der Deutsch-Niederländischen Grenze.

Wir wollen die Grenze demokratisieren. Die während der Konferenz entwickelten Grundsätze, gewonnenen Einsichten und unkonventionellen Ideen sollen zu einem sehr konkreten Aktionsprogramm führen, das getragen wird durch alle auf der Konferenz Anwesenden. Die Teilnehmer sollen in diesem Rahmen über mehr direkte Demokratie und Beteiligung diskutieren. Diese Idee soll von ca. 100 BürgerInnen in Richtung grenzüberschreitender direkter Demokratie und Vertretung der Menschen entwickelt werden. Auch soll über ein gemeinsames grenzüberschreitendes Wahl- und Budgetrecht gesprochen werden. Wie können dazu bestehende Strukturen weiterentwickelt werden oder brauchen wir was Neues? Die Ergebnisse sollen bis Juni 2016 in ein Programm umgesetzt und der Landesregierung Nordrhein-Westfalen und der Provinz Limburg überreicht werden. Wir sind die Euregianer!

## **Freitag, 04. März 2016 Klosterbibliothek Wittem**

14.00-14.30: Einführung und Vorstellung des Seminars (Seminarleitung): Dieter Rehfeld (Vorsitzender DNG).

14.30-16.00: Podiumsdiskussion zur aktuellen Lage der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit:

- Dr. Marcus Optendrenk (CDU MdL),
- Dr. Jürgen Linden (Mitglied DNG Kuratorium)
- Drs. Siebo Janssen MA (Heinz-Kühn-Bildungswerk, Politikwissenschaftler /Historiker)

16.30-18.00: Vorbereitungsdiskussion für die Veranstaltung am Samstag  
Themen (Anlage1):

- Grenzüberschreitende Medien & Kommunikation
- Bildung und Euregionale Bürgerschaft
- Demokratisierung der Grenze - ein mehr direkte Demokratie?
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Kommunen

## **Samstag, 05. März 2016 Klosterbibliothek Wittem**

10.00-10.30: Einführender Vortrag durch Siebo M. H. Janssen (Heinz-Kühn-Bildungswerk).

10.30-12.30: Vortrag durch Geert Van Istendael<sup>1</sup> zum Thema: Europäische Integration und grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit anschließender Diskussion.

12.30-13.30: Mittagessen

13.30-15.00: Vier parallel tagende Arbeitsgruppen zu den Themen (Anlage 1):

- Grenzüberschreitende Medien & Kommunikation
- Bildung und Euregionale Bürgerschaft
- Demokratisierung der Grenze - wie gestalten?
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Kommunen

15.00-16.30: Abschließende Diskussion über die Ergebnisse der Arbeitsgruppen und Auswertung des Seminars.

---

<sup>1</sup> Geert Van Istendael publizierte u.a. 'Mijn Nederland'; Verlag Atlas-Contact (382 Seiten). März 2005 und 'Mijn Duitsland'; Verlag Olympus (461 Seiten). Oktober 2010

## Anmeldung

Es können ca. 100 Personen - gleichmäßig auf Nordrhein-Westfalen und Niederländisch-Limburg verteilt - teilnehmen.

Wir laden Sie ein an beiden Konferenztagen teilzunehmen. Wenn Sie lediglich an einem Konferenztag teilnehmen wollen, dann ist das auch möglich. Sie müssen dann lediglich in ihrer Anmeldung deutlich machen, an welchem Tag Sie teilnehmen. Geben Sie bitte auch an in welcher Arbeitsgruppe (1-4) Sie teilnehmen wollen. Die Teilnahmekosten betragen € 10 (incl. Mittagessen am Samstag, 05. März 2016), Studenten: kostenlos. Anmeldungen bitte an: [ger.essers@dng-aachen.eu](mailto:ger.essers@dng-aachen.eu).

Den Teilnahmebetrag von € 10 überweisen Sie bitte auf das Konto: Deutsch-Niederländischen Gesellschaft => Sparkasse Aachen • Kto.Nr.: 428003 • BLZ.: 390 500 00 • IBAN: DE68 3905 0000 0000 428 003 • BIC: AACSD33. Anmeldeschluss ist der 20. Februar 2016.

## Anfahrt

Das Kloster Wittem liegt an der Wittemer Allee 32, 6286 AB Wittem. Von Aachen und Maastricht aus ist das Kloster zu erreichen mit der Buslinie 50. Vor Ort sind ausreichende Parkmöglichkeiten vorhanden. Die Veranstaltung findet statt in der Bibliothek des Klosters. Diese befindet sich auf der Rückseite des Komplexes und ist zu erreichen über den Weg, der rechts entlang des Hotels 'De Roode Leeuw' vorbeiführt.

## Finanzielle Unterstützung

Diese Konferenz ist möglich geworden durch eine finanzielle Unterstützung von Connect Limburg sowie des Deutschland- Instituts der Universität Amsterdam.

## Information

Für Fragen zum Inhalt:	Für Fragen zur Organisation
Heinz-Kühn-Bildungswerk Drs. Siebo Janssen MA E-Mail: <a href="mailto:smhjanssen@t-online.de">smhjanssen@t-online.de</a> <a href="http://www.heinz-kuehn-bw.de">www.heinz-kuehn-bw.de</a>	Deutsch Niederländische Gesellschaft zu Aachen Dhr. Ger Essers E-Mail: <a href="mailto:ger.essers@dng-aachen.eu">ger.essers@dng-aachen.eu</a> <a href="http://www.dng-aachen.eu">www.dng-aachen.eu</a>

## Anlage 1



**Heinz-Kühn-Bildungswerk**



### 1. Grenzüberschreitende Medien & Kommunikation

Moderatorin : Claudia Zimmermann

Medien sind wesentliche Multiplikatoren für die Entwicklung einer „euregionalen Identität“. Wie kann eine euregionale Medienstrategie aussehen? Welche Chancen auf dem Markt haben euregionale Medien? Könnte der deutsch-französische Kanal Arte Modell für einen euregionalen TV-Sender stehen? Was erwarten wir vom Euregioradio?

Und natürlich die Idee einer modernen euregionalen Jugend-/Schülerzeitung. Um die Sprachbarriere zu überwinden ist es existentiell, die Nachbarsprachen zu lernen. Welche konkreten und innovativen Ideen haben wir im Bezug auf die grenzüberschreitende Kommunikation?

### 2. Demokratisierung der Grenze: Euregioparlament

Moderator: Siebo Janssen

Zu viele Entscheidungen mit Auswirkungen auf die Euregio werden durch übergeordnete Institutionen getroffen, denen die Nähe zu den realen Fragen und Problemen in der Euregio fehlt. Die Euregio selber würde deutlich gestärkt, wenn sie ein eigenes, durch die Bevölkerung der Euregio gewähltes Parlament bekommen würde, das auch über eine eigene Budgethoheit und euregionale Legislativkompetenz verfügen würde. Wie könnte eine arbeitsfähige Struktur für ein Euregioparlament aussehen und wie könnte die Entwicklung euregionaler Parteien und Verwaltungsstrukturen vorangetrieben werden? Bedarf es eines eigenen Parlaments für die Euregio oder ist die Beschlussfassung auf nationaler bzw. übergeordneter regionaler Ebene ausreichend? Wir meinen: ein Parlament ohne Budget ist kein Parlament. Das Euregioparlament muß über interregionale, nationale und europäische Mittel entscheiden können. Welche konkreten und innovativen Ideen haben wir in Bezug auf die Demokratisierung der Grenze?

### **3. Bildung und Euregionale Bürgerschaft**

Moderator: Monique Quint

Die Entwicklung einer euregionalen Bürgerschaft ist von großer Wichtigkeit für die Bürger der Grenzregionen. Kenntnisse der Nachbarsprachen (sollte dies verpflichtend sein?), der Geschichte, Geographie und der politischen Strukturen der Euregio sind existentiell. Bildung spielt also eine große Rolle. Der Austausch von Lehrern und Schülern ist dabei wesentlich. Dies gilt auch für grenzüberschreitende Praktika, Studien- und Berufswahl sowie das Studium selber.

Eine starke Euregio braucht auch ein Schulungsinstitut, an dem auf wissenschaftlichem Niveau über Geschichte, Politik, Kultur, Nachbarsprachen, Recht und Verwaltung der Euregio sowie der an ihr beteiligten Staaten und Regionen gelehrt und geforscht wird und darüber hinaus ein permanenter wissenschaftlicher Input für die Fortentwicklung der Euregio gegeben wird. Seit kurzem besteht in Maastricht das Institut für grenzüberschreitende und euregionale Zusammenarbeit und Mobilität (ITEM). Welche konkreten und innovativen Ideen haben wir in Bezug auf Bildung und Wissenschaft, wenn es um die Verstärkung der euregionalen Identität geht?

### **4. Kommunale Zusammenarbeit: euregionale Hanse**

Moderator: Norbert Bude

Außerordentlich wichtig für die weitere Entwicklung der Euregio ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und Gemeindeverbänden. Von den großen Gemeinden kann erwartet werden, dass sie ihre administrative Stärke und ihre politische Verantwortlichkeit dazu nutzen mit ihren größeren Nachbargemeinden eine "euregionale Hanse" des 21. Jahrhunderts bilden. Diese euregionale Hanse hat u.a. zur Aufgabe, den grenzüberschreitenden ÖPNV zu fördern, arbeiten und unternehmen jenseits der Grenze zu stimulieren, Schaffen von Zusammenarbeitsplattformen im Fachhochschul- und Hochschulbereich, das Initiieren einer Museumskarte, Unterstützung grenzüberschreitender Kulturfestivals, die Vertretung der euregionalen Interessen bei nationalen und europäischen Institutionen etc. Und wie wäre es mit einem euregionalen Fußballturnier (Limburg gegen NRW) sowie einem Songfestival? Bei kleineren Gemeinden denken wir an Städtepartnerschaften zur Unterstützung von Schulen und Vereinen etc. Welche konkreten und innovativen Ideen haben wir in Bezug auf städtische und kommunale grenzüberschreitende Zusammenarbeit?